



Schönes einkaufen, Gutes tun – der Weltladen in Plön

Draußen ist es schon dunkel, als ich den Laden am Markt 25 betrete. Gleich rechts, wenn man durch die schöne Eingangstür des historischen Pfarrhauses geht, befindet sich der helle, gemütliche Geschäftsraum. Bunt ist es hier: neben leckeren Kaffee- und Teesorten, Schokolade, Gewürzen und Honig gibt es hübsche Deko-Accessoires für Zuhause, vielerlei Geschenkartikel, kleines Spielzeug für die Kinder, Taschen, Schals und handgefertigten Schmuck. Das Besondere am Weltladen ist aber nicht nur, dass sämtliche Lebensmittel in Bio-Qualität sind. Dazu kommt, dass alles, was man einkauft, in den Herkunftsländern unter fairen Bedingungen für die Menschen hergestellt und gehandelt wird. Und: mit dem Erlös aus den verkauften Waren im Weltladen in Plön unterstützen die 20 ehrenamtlich tätigen Frauen Notleidende in aller Welt. „Wir haben 1994 zu Dritt mit dem Weltladen angefangen – und bis heute ist es unsere Freude und unser Antrieb, anderen zu helfen, die unsere Hilfe wirklich nötig haben“, sagt Elisabeth Zastrow, die von Anfang an mit dabei ist.

Gerade ist sie mit Frau Frau Elke Bösche und Frau Renate Kittler aus Hamburg gekommen. Sie haben eingekauft: bei GEPA. GEPA ist eine weltweit agierende Handelsorganisation, die nur Waren ein- und verkauft, die unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt worden sind. Und für die Zusammenarbeit mit GEPA ist es auch ausschlaggebend, dass die Menschen einen direkten Gewinn/Nutzen aus dem Verkauf der Waren haben: Die Vorgabe des „Fair Trade“. „Die Teesorten zum Beispiel, die bei uns verkauft werden, werden in einer Kooperative in der Teeplantage Pussimbing in der Nordindischen Region Darjeeling hergestellt, die den Arbeitern normale Arbeitszeiten und das ganze Jahr über die in dem Land üblichen Sozialleistungen garantiert. Oder der Wein aus Südafrika: das Weingut gehört zwar zwei „weißen“ Besitzern, aber sie zahlen den Arbeitern einen angemessenen Lohn und die Sozialversicherung. Und die Arbeiter werden an den Gewinnen beteiligt“, so Elisabeth Zastrow.

Aber es geht auch auf direktem Weg. Das Projekt „Matarendu Handcrafts Co-Operative“ in Zimbabwe ist bemerkenswert: „Hier kauft ein Ehepaar das, was sonst an den Straßen verkauft wird, auf und verkauft es weiter. 10% des Erlöses bleibt für das Ehepaar (übrigens ein Deutscher, der mit einer Einheimischen verheiratet ist), 90% geht an den Händler an der Straße“, berichtet sie.

Wenn Sie in den Laden kommen, werden Ihnen sicher die gehäkelten Engel und die schönen Weihnachtskarten auffallen. Sie sind von Frauen aus einem Dorf in Kenia hergestellt worden. Der Verkauf eines Engels zum Beispiel sichert für einen Tag das Auskommen einer ganzen Familie. Daneben werden von dem Erlös Schulen und Kindergärten vor Ort unterstützt.

Oft es so, dass eine Deutsche oder ein Deutscher die Verbindung zwischen dem Weltladen und der Initiative vor Ort ist. „Wir legen großen Wert darauf, dass die Gelder an die richtige Adresse kommen. Da ist, neben der Zusammenarbeit mit GEPA, eine direkte Kontaktperson, die aus Deutschland kommt, natürlich von Vorteil“, so Frau Zastrow.

Die Öffnungszeiten des Weltladens sind: Mo-Sa von 10–12 Uhr und Do von 15–17 Uhr. Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen. Nähere Informationen erfahren Sie über Renate Kittler, Tel. 04522-6869.